

RÜSSELSHEIM

Im Zeichen der Operette

NEUJAHRSKONZERT In der Senterra-Pflegeresidenz macht das „Domra-Quartett“ Station

Von Natalia Schmidt

RÜSSELSHEIM. Während sich draußen Wintersturm Friederike austobte, leuchteten im Aufenthaltsraum der Senterra-Pflegeresidenz nicht nur die „schwarzen Augen“. Zu einer mitreißenden musikalischen Stunde hatte Einrichtungsleiter Dieter Kral zum dritten Mal in Folge Solisten der Philharmonie Grodno aus Weißrussland zum Neujahrskonzert zu Gast, die die Bewohner in ihren Bann zogen. Leise wurde mitgesungen bei den bekannten Stücken aus Russland, Italien und Brasilien, bis zum Schluss das Neapolitanische „Funiculi, Funicula“ erklang.

Leiter Dieter Kral singt im Duett

Ganz im Zeichen der Operette stand der Donnerstagvormittag beim Konzert des „Domra-Quartetts“, das auf Tournee in Deutschland einmal mehr in Rüsselsheim Station machte und einen großartigen musikalischen Kunstgenuss versprach. Viel Beifall gab es für die einfühlsamen Darbietungen der Solisten Marina Gorovaja (Sopran) und Vladimir Gorovoi (Bariton), die von vier Musikern begleitet wurden.

Zum Auftakt gab es für die Residenzbewohner allerdings erst einmal eine kleine Überraschung, als Heimleiter Die-



Solisten der Staatsphilharmonie Grodno und Bariton Wladimir Gorovoi bieten musikalischen Kunstgenuss. Foto: Vollformat/Volker Dziemballa

ter Kral vor das Publikum trat, um gemeinsam mit Marina Gorovaja in goldener Robe ein Duett zu präsentieren. „Lippen schweigen“ aus Franz Lehárs Operette „Die lustige Witwe“, unterlegt von zarten Balalaikaklängen – das Instrument Domra gehört zur Familie der Balalaikas – zeigte Kral's Talent als Tenor. Und darüber hinaus seine Spontaneität, denn, so wie er sagte, sei das Ganze nicht geprobt gewesen. „Als die Gruppe heute Morgen hier probte,

kam uns die spontane Idee, dieses Stück gemeinsam zu singen. Das kam „aus der La-meng heraus, wie wir Meenzer sagen“, freute sich der Heimleiter mit gesanglichem Talent über seinen Auftritt.

Zudem gab es sogar eine kleine Tanzeinlage mit der Sopranistin, die für anerkennenden Applaus sorgte. Rundum zufrieden waren die Gäste mit „Laras Thema“ aus „Doktor Schiwago“, das durch die instrumentale Be-

MITWIRKENDE

► Die **Musiker** des „Domra-Quartetts“ sind: Andrej Pavlenko am Kontrabass, Andrej Jaroschewicz am Blockakkordeon (Bajan), Andrej Kondratenko an der Domra Alt und Alexej Polschenkow an der Domra prima. (nat)

des Klassikers klang. Andächtig lauschend ließen sich die Bewohner ebenfalls von zwei neapolitanischen Stücken in den Bann ziehen. „La Spag-

nola“ animierte eine der Damen ebenfalls zum Dirigieren, nach und nach gesellten sich auch Mitarbeiter der Pflegeresidenz in den Aufenthaltsraum, um den flotten Klängen von „Brazil“ oder eindringlichen Liebesliedern wie „Parlami d'amore, Mariù“ zu lauschen.

Besonders gefiel das Stück „schwarze Augen“ aus einem Gedicht von Jewgeni Grebjonka, in das Bariton Gorovoi seine ganze russische Seele legte.